Evang. Luth. Kirchengemeinde Neustadt bei Coburg

GEMEINDEBRIEF

Dezember 2018 bis Februar 2019

Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder...
...denn euch ist heute der Heiland geboren.

Editorial

Die Kinder der 20-Minuten-Kirche freuen sich über ihr eigenes Parament.

Herzlichen Dank an das Team des Löwenzahn, besonders Marion Wöhner, Doris Horn und Robert Kathmann.

Weihnachten steht vor der Tür und damit auch der Jahreswechsel. Viele Menschen verbinden damit Hoffnungen und Wünsche. Dabei ändert sich nur die Jahreszahl. Sonst ist am Morgen des 1. Januar alles noch so wie am Morgen davor. Oder vielleicht doch nicht?

Wir vom Redaktionsteam wünschen Ihnen eine gesegnete Lektüre und ein paar ruhige Momente beim Stöbern im neuen Gemeindebrief. Wir suchen übrigens auch immer Mitstreiter, die Lust haben, den Gemeindebrief aktiv mitzugestalten.
Wenn das für das neue Jahr etwas für Sie ist, dann melden Sie sich einfach im Pfarramt.

Wir wünschen Ihnen ein frohes und friedliches Weihnachtsfest und ein gutes, gesegnetes neues Jahr 2019.

- **Editorial** 2
- **Nachgedacht** 3
- **Aktuelles** 4
- **Wenn ihr nicht werdet...** 5
- **Kooperation im Kessel** 6
- **Adventskalender** 7
- **Geselliger Nachmittag** 8-9
- **Gruppen und Kreise** 10-11
- **Aus dem Gemeindeleben** 12-13
- **Gottesdiensttermine** 14-17
- **Wenn ihr nicht werdet...** 18
- **Kirchenmusik** 19
- **Vorstellung Sekretärinnen** 20
- **Katzengeschichte** 21
- **Kirchenvorstandswahl** 22
- **Aus den Kindergärten**
  - **Farbenfroh** 23-24
  - **Löwenzahn** 24-25
- **Kinderseite** 26
- **Kontakt** 27
- **Jahreslosung 2019** 28

Impressum

Herausgeber: Ausgabe Dezember 2018 - Februar 2019
V.i.S.d.P.: Evang - Luth. Kirchengemeinde Neustadt b. Coburg.
Redaktion: Pfarrer Michael Meyer zu Hörste
Layout & Satz: Gemeindebriefteam pfarramt.neustadt.co@elkb.de
Druck: Pfarramt Neustadt Angela Peschel
Nötzold-Druck Auflage: 5000 Stück

Schalom!

Die Jahreslosung für das Jahr 2019 steht im 34. Pslam Vers.15 und lautet:

„Suche Frieden und jage ihm nach!“

Das Wort „Friede“ ins Hebräische übersetzt lautet: „Schalom“. Es ist eine Grußformel bei der Begrüßung, aber auch beim Abschied. Abgeleitet ist es von den drei hebräischen Buchstaben „Sch'l'm“ und verbirgt damit als Bedeutung „Ganzheit“ oder „Vollständigkeit“.

Friede ist damit jener Zustand, wenn jede Seite sich unbedroht und ganz fühlt. Das heißt, es kann einen Zwischenzustand geben bis dieser „vollendete“ Zustand erreicht ist: Wenn beispielsweise beide Seiten sich zwar auf einen Waffenstillstand einigen, aber sich feindselig gegenüberstehen. Dieser Zwischenzustand ist also keine „Vollendung“, die beiden Seiten erlaubt, sich zu entspannen.

In einem solchen Zwischenzustand leben auch wir: Die Zeit des Heils ist seit der Geburt Jesu eingeleitet, aber sie wird erst mit seinem erneuten Erscheinen vollendet: Er ist somit der Friedefürst der Anfangs- und Endzeit. Seine Aufgabe war es und wird es sein, die Gottesherrschaft durchzusetzen, damit jegliche Entwürdigung, Verfolgung, und Verachtung aufhören kann; damit die Blicke aufeinander liebevoll werden statt dass Blicke die Umwelt vernichten; damit man sich nicht mehr feindselig gegenübersteht, sondern miteinander in Frieden lebt. Dann also, wenn Jesus Christus wiederkommt, wird Friede im Sinne von „Schalom“, also allesumfassendes Heil, möglich sein, so der christliche Glaube. Und bis dahin...?

...Bis dahin feiern wir erst einmal Weihnachten, das Geburtsfest unseres Herrn Jesus Christus und somit die Nacht des Friedens. Für dieses Fest wünsche ich Ihnen Schalom, damit an der Weihnachtskrippe Entspannung und liebevolle Zuneigung sichtbar werden.

...Bis dahin können wir uns gewiss sein, dass wir als Kinder Gottes von Gott angenommen sind und darin bereits Vollkommenheit erahnen können.

...Bis dahin werden wir uns hoffentlich begegnen und miteinander den Frieden Gottes suchen und jagen.
Und in diesem Sinne beende ich mein Grußwort: Schalom!

Ihre Pfarrerin
Bettina-Maria Minth

Mach mit beim Krippenspiel 2018!

Nur noch kurze Zeit dann ist das Christkind nicht mehr weit! Gesucht sind Mädchen und Jungen, Jugendliche oder auch Erwachsene die Lust und Spaß haben mit dabei zu sein beim Krippenspiel im Familiengottesdienst am Heilig Abend 24. Dezember. um 15.00 Uhr in der Kirche St. Georg.

Proben sind im Gemeindehaus Schulstraße geplant am:

Dienstag **4. Dezember** um 16.30 - 17:30 Uhr
Samstag **11. Dezember** um 16.30 - 17:30 Uhr
Samstag **15. Dezember** um 10:00 - 11:30 Uhr in der Kirche
Freitag **21. Dezember** um 16.00 Uhr Generalprobe in der Kirche

Sagt es euren Freundinnen und Freunden weiter und bringt sie mit! Interessierte melden sich bitte bei Diakonin Gabriele Lehrke-Neidhardt
Telefon: 09568 8977815 oder Email: gabriele.lehrke-neidhardt@elkb.de

Verstärkung gesucht!

Gehen Sie gerne spazieren und genießen die frische Luft? Möchten Sie Vergnügen und Ehrenamt verbinden? Wir freuen uns, wenn Sie uns als Gemeindebrief-Austräger 5 x pro Jahr unterstützen.
Bitte melden Sie sich bei Interesse im Pfarramt Telefon: 09568 5312.

Familienzeit

Samstag, 26. Januar
14.30 bis 17.00 Uhr

Da kann sich wieder die ganze Familie zur Familienzeit treffen, diesmal im Gemeindehaus in Haarbrücken.

Dort werden wir gemeinsam spielen und basteln. In einem Mitmach-Gottesdienst für Groß und Klein werden wir entdecken, dass Farben das Kleid Gottes sind und leckeren Kuchen mit Kaffee, Tee und Kakao genießen.

Herzliche Einladungen an alle Groß- und Kleinfamilien der Region.

Wir freuen uns auf Euch! Eure KiGo-Teams aus Fechheim, Haarbrücken, Neustadt und Wildenheid

Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder – Euch ist heute der Heiland geboren

Die Noemi-Association hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Blick der Gesellschaft auf Menschen mit Behinderung zu verändern, damit deren tägliches Leben verbessert wird. In einem Video mit dem Titel „Die Augen eines Kindes“ sind jeweils ein Kind und ein Erwachsener zu sehen, die nachmachen sollen, was sie auf einem Bildschirm vor sich sehen. Auf dem Bildschirm sehen sie Menschen, die Grimassen schneiden. Als letztes sehen sie ein behindertes Kind, das in der Nase bohrt.

www.youtube.com/watch?v=WB9UvjnYO90

Die Kinder machen einfach unbekümmert nach, was sie sehen, während in den Augen der Erwachsenen Unsicherheit, Ratlosigkeit und Argwohn zu erkennen ist. Keine Spur von Unbekümmertheit. Keine Spur davon, einen Menschen mit Behinderung als das zu nehmen was er ist: einer wie du und ich, normal in den Augen Gottes. Ein wertvolles Geschöpf, ein wichtiger Teil unseres menschlichen Miteinanders, niemand, der am Rand stehen soll, sondern mittendrin. Normal eben.
„Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder, werdet ihr das Reich Gottes nicht ererben.“ Weihnachten stellt uns vor diese Herausforderung. In Ruhe und Frieden Weihnachten feiern, das heißt, alle Menschen als geliebte Kinder Gottes zu sehen. Egal, welcher Hautfarbe, welchen Glaubens, welcher Herkunft sie sind, in dem Wissen, wir haben alle unsere Behinderungen. Die einen tragen Brille, die anderen brauchen einen Rollator, die dritten sind mit einem Gen zu viel oder einem offenen Rücken auf die Welt gekommen, die vierten tun sich schwer mit dem Sprechen oder dem Schreiben. Na und?

Gott liebt alle Menschen gleich, deshalb hat er seine Liebe in einem kleinen unschuldigen Kind in einem Stall aller Welt gezeigt.
Euch ist heute der Heiland geboren – das heißt dir und mir, dem Moslem, dem Schwarzen, der Syrerin, allen.

Mein Weihnachtswunsch für uns ist, dass wir die Welt mit den Augen unserer Kinder betrachten. Wir werden vieles wieder entdecken, was wir einmal kannten.
Frohe Weihnachten und ein gesegnetes Jahr 2019 wünscht Ihnen bereits heute

Ihr Pfarrer
Michael Meyer zu Hörste

Kooperation im Kessel

Taufen in der Region

Zusammenrücken – gerade in einem so engen Lebensraum wie dem Neustadter Kessel ist auch für Kirchengemeinden wichtig geworden. Wir alle sind als Gottes Volk gemeinsam unterwegs. An vielen Stellen machen wir Dinge bereits gemeinsam, in Zukunft werden wir auch bei den Taufen näher zusammen rücken.

Das heißt für Sie: Sie können nicht nur an dem normalen Taufwochenende in Ihrer Gemeinde ihr Kind taufen lassen, sondern auch an den Taufwochenden in den anderen Kesselgemeinden.

Neustädter Kessel.
Blickrichtung Fechheim, Haarbrücken, Thann und Ketschenbach

Jede Gemeinde übernimmt ein Wochenende, so dass Sie sich als Taufeltern entscheiden können, ob Ihnen der jeweilige Termin oder der Taufort wichtiger sind. Die Termine werden wir über die Gemeindebriefe bekannt geben. Wenden Sie sich einfach an Ihr Pfarramt, dort wird man Ihnen weiterhelfen und die dann zuständige Pfarrerinnen oder Pfarrer werden sich bei Ihnen melden.

Wir bitten um Verständnis, wenn in der Übergangszeit noch nicht alles rund laufen wird und hoffen, dass sich die Taufen gleichmäßig verteilen werden. So werden wir gemeinsam nicht nur die Vakanz in Haarbrücken auffangen können sondern auch unser Kooperationsmotto leben: miteinander - füreinander - zueinander.

Pfarrer Michael Meyer zu Hörste

Zauber der Erwartung

Pausbäckige Engel holen die Wunschzettel für das Christkind ab, backen Plätzchen, reparieren Puppen, schmücken den Lichterbaum: Vor hundert Jahren erschien in München einer der ersten Adventskalender. Er hieß "Im Lande des Christkinds" und präsentierte eine Märchenwelt in 24 Miniaturbildern, gezeichnet vom renommierten Kinderbuchillustrator Richard Ernst Kepler.

Das Kind, das diesen "Münchner Weihnachtskalender" geschenkt bekam, hatte die 24 Tage vor dem Heiligen Abend entschieden mehr zu tun als seine heutigen Urenkel. Es musste das jeweilige Motiv aus einem Blatt mit bunten Bildern ausschneiden und mit der Rückseite auf einen starken Karton kleben.

Als "Erfinder" des gedruckten Adventskalenders ließ sich der Münchner Druckereibesitzer Gerhard Lang feiern. Ganz neu war seine Idee allerdings nicht. Selbst gebastelte Vorläufer der späteren Kalender hatte es schon im 19. Jahrhundert gegeben, und zwar hauptsächlich in protestantischen Familien, wo sie mit einer Art Hausliturgie Gesang, Gebet, Bibellesung verbunden waren. Die Formen scheinen denkbar einfach: Kreidestriche wurden ausgewischt, Blätter abgerissen, Kerzen ein Stück weit abgebrannt. Aber der schlichte Ritus genügte, um geheimnisvolle Spannung zu erzeugen. In Thomas Manns Familienroman "Buddenbrooks" und

Foto: epd bild

ähnlichen Büchern finden sich zahlreiche Berichte von solchem Adventsbrauchtum in protestantischen Bürgerhäusern.

1942 erschien wieder in München im NSDAP-eigenen Franz-Eher-Verlag, der Hitlers "Mein Kampf" und den "Völkischen Beobachter" herausbrachte ein Adventskalender unter dem Titel "Vorweihnachten". Das Christkind verwandelte sich in ein "Lichtkind", der Bischof Nikolaus in Gott Wotan, die Krippe unter dem "Julbaum" in ein "Weihnachtsgärtlein". All das setzte sich nicht durch, zeigt aber, dass die Tradition des Adventskalenders wie ein Seismograph kulturgeschichtliche Veränderungsprozesse abbildet.

Da marschierten einst Spielzeugsoldaten im Stechschritt durch das "Land des Christkinds", nach dem Zweiten Weltkrieg gab es stark von der katholischen Liturgie geprägte Kalender ("Der Dom" oder "Engelamt"), und heute dominieren humorvolle Allerweltsmotive, die auf jeden religiösen Bezug verzichten wie der Alltag einer Bärenfamilie.

Christian Feldmann

Geselliger Nachmittag

Dezember - Februar

Leitung: Erika Türcke & Team,
Telefon 09568 5252

Montag 14 .00 Uhr bis 17.00 Uhr,
Gemeindehaus Schulstraße

Nicht mit dem Computer kommunizieren, sondern mit dem Gegenüber ist das Motto für das Jahr 2019. Bleiben sie nicht alleine. Wir freuen uns, wenn Sie den Schritt in unseren Nachmittag wagen.

3. Dez.	„Advent, Advent, ein Lichtlein brennt." Lieder und Gedichte zum Advent.
10. Dez.	Der Nikolaus hat sich verspätet.
17. Dez.	Adventsfeier mit dem Thema „Stille Nacht, Heilige Nacht".
7. Jan.	Es wird noch einmal weihnachtlich. Ein Film über die Entstehung des Liedes „Stille Nacht". Anschließend Geburtstagsfeier.
14. Jan.	Die Jahreslosung - Gott spricht: „Suche Frieden und jage ihm nach!" Geschichte von den 3 Königen.
21. Jan.	Rückblick auf 2018 in Neustadt von Klaus Gossler
28. Jan.	Rückblick auf die Ausflüge im vergangenen Jahr.
4. Feb.	Ein Nachmittag mit Erika Volk und Wolfgang Bräutigam mit Mundartgeschichten.
11. Feb.	Wie kann man möglichst lange zu Hause bleiben? Informationen von Ehepaar Schrey
18. Feb.	Bilder von Slowenien
25. Feb.	„Kommt, alles ist bereit!" Das Land Slowenien stellt sich vor.

Mit dem Bus unterwegs

Einladungen zu unseren Busausflügen im Januar und Februar 2019:

24. Jan. Besuch der Firma Habermaaß in Bad Rodach mit Führung

22. Feb. Strickwaren Knauer: Die neueste Frühjahrsmode

Wie immer freuen wir uns auf Ihre Teilnahme. Um telefonische Anmeldung wird gebeten (Tel. 09568 5252). Gäste sind herzlich willkommen.

Einladung zur Weihnachtsfeier des Geselligen Nachmittags

Montag, den 17. Dezember

14.00 Uhr, im Gemeindehaus Schulstraße.

„Stille Nacht, heilige Nacht"

Wenn die Bibel das Buch der Bücher ist, so ist „Stille Nacht" das Lied der Lieder. Auf der ganzen Welt wird es in allen Sprachen mit Andacht gesungen.

Vor 200 Jahren wurde es von Joseph Mohr gedichtet und von Xaver Gruber vertont. Seit dieser Zeit ist es das Weihnachtslied. So auch an diesem Nachmittag, zu dem wir Sie, die Besucher, Gäste, Referent/innen, Haupt und Ehrenamtlichen ganz herzlich einladen, um uns für ihre Treue zu bedanken.

Ihnen und Ihren Familien wünschen wir ein gesegnetes und gesundes Weihnachtsfest, und für das Jahr 2019 Gottes Segen.

Mit der Jahreslosung:
„Suche Frieden und jage ihm nach!"
grüßt herzlich
das Team vom Geselligen Nachmittag

Stille Nacht, heilige Nacht
Autograph VII in der Handschrift
Franz Xaver Grubers (um 1860)

Gruppen und Kreise

8.00 Uhr-Runde

Leitung: Heide Wendinger, Telefon 09568 3001520
Gemeindehaus Schillerstraße, ab 19.00 Uhr

5. Dez. Weihnachtsfeier

9. Jan. Wir gehen gemeinsam Essen und treffen uns um 11.30 Uhr am Gemeindehaus Moos

12. Feb. Die Jahreslosung „Suche Frieden und jage ihm nach!“

Treff 60

Leitung: Ute Bach, Telefon 09568 3191
Gemeindehaus Schulstraße, ab 19.00 Uhr

31. Jan. Das Thema wird noch bekannt gegeben

28. Feb. Das Thema wird noch bekannt gegeben

OFT - Offener Frauen-Treff

Leitung: Ute Bach, Telefon 09568 3191
Gemeindehaus Schulstraße, ab 20.00 Uhr

19. Dez. „Stille Nacht“ mit Horst Gundel

30. Jan. Hospizverein Coburg, Marion Wittig und ihre Begleitung berichten über ihre Arbeit und Aufgabe

26. Feb. Familiekrankheit - Sucht?
Ein Vortrag über den Aufgabenbereich des Blauen Kreuz der Begegnungsstätte Sonneberg (Ausnahmsweise am Dienstag!)

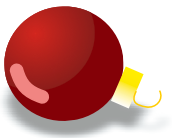
NEC - Neugierige Erwachsene Christen

Leitung: Erika Türcke, Telefon 09568 5252
Gemeindehaus Schulstraße, ab 19.00 Uhr

27. Dez. Winterwanderung und Einkehr im Restaurant Rhodos

30. Jan. Programmplanung

27. Feb. Wir essen Heringsbrüh und hören Gedichte rund um den Fisch.



Frauengruppe

Leitung Isa Härtel u. Petra Fischer Telefon: 09568 1736
Gemeindehaus Schillerstraße, ab 19.30 Uhr

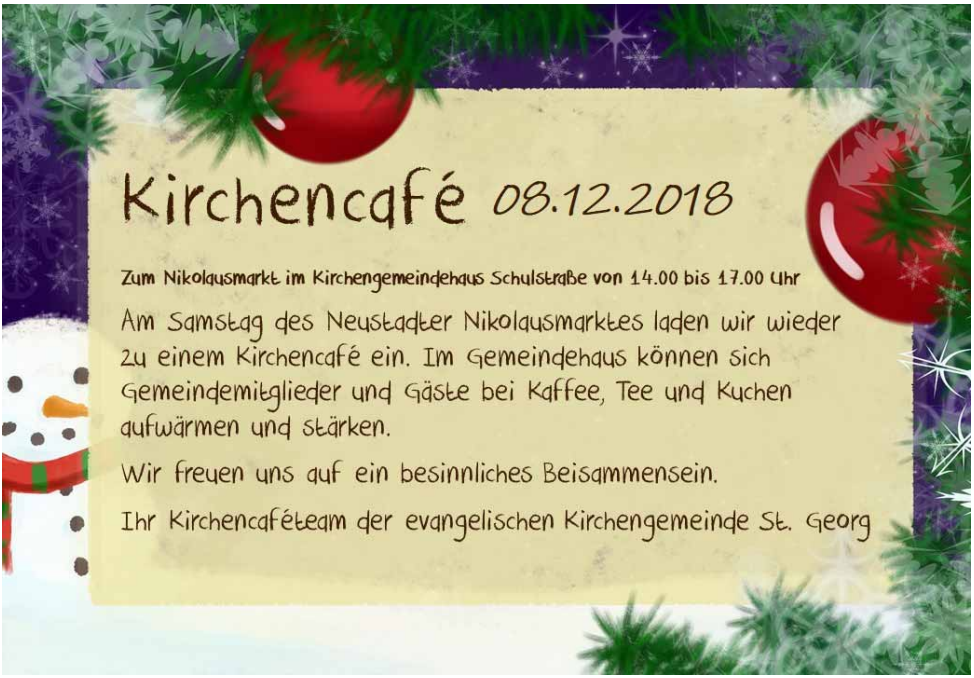
19. Dez. Weihnachtsfeier mit „Wichteln“

20. Feb. Neue Kirchenlieder mit Kantor Markus Heunisch

Feierabend- und Geburtstagskreis

Leitung: Heide Wendinger, Telefon 09568 3001520
Gemeindehaus Schillerstraße, ab 14.30 Uhr

11. Dez. und **29. Jan.** und **26. Feb.**



Aus dem Leben gerufen

**Leben wir, so leben wir dem Herrn,
sterben wir, so sterben wir dem Herrn.
Ob wir leben oder ob wir sterben, wir gehören dem Herrn.
Römer 14,8**

Adolf Dick (77)

Hans Stammberger (78)

Annaliese Canzler geb. Fischer (90)

Rosemarie Stenzel geb. Bätz (89)

Uwe Mittelstädt (67)

Kurt Geyer (72)

Margit Merbach geb. Götz (78)

Klaus Hoffmann (81)

Frank Hellmuth (58)

Lissi Mechtold geb. Schramm (89)

Ruth Nußpickel geb. Steiner (94)

Klaus Sauer (80)

Stand: 16. November

Getauft wurden:

Emilia Roos
Julian Roos
Leon Porsch
Theo Grosch
Sia Lia Gruhn
Roham Manutschehri
Katja Gromer
Emma Hopf

„Gott ist treu, durch den ihr berufen seid zur Gemeinschaft seines Sohnes Jesus Christus, unsern Herrn."

1. Korinther 1,9

Mögliche Tauftermine:

Bitte wenden Sie sich für Absprachen an das Pfarramt (Seite 27)

12. Januar
19. Januar
9. Februar
23. Februar
23. März

Besondere Feiern bei kirchlichen Anlässen.

Wollen Sie sich kirchlich trauen oder Ihr Kind taufen lassen und möchten Sie Ihre Jubelhochzeit oder Ihre Jubelkonfirmation kirchlich feiern? Gerne gestalten wir einen besonderen Gottesdienst für Sie.

Rufen Sie einfach im Pfarramt an: Telefon 09568 5312

Anmeldung Konfirmation 2020.

Du willst 2020 Konfirmation feiern und gehörst zur Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Neustadt bei Coburg?

In der Regel für alle Jugendlichen, die ab dem September 2017 die 7. Klasse besuchen

Donnerstag, 10. Januar 2019 um 19.00 Uhr Gemeindehaus Schulstraße
Bitte mitbringen: Mindestens einen deiner Erziehungsberechtigen, deine Geburtsurkunde und deinen Taufschein.

Ich freue mich auf ein gemeinsames Kennenlernen.

Pfarrerin
Bettina-Maria Minth

Gottesdienste im Dezember

2. Dez. 1. Sonntag im Advent

9.00 Uhr	Kirchengemeindehaus Moos	Lektorin Greiner-Schunk
10.00 Uhr	Stadtkirche St. Georg	Lektorin Greiner-Schunk

5. Dez. Mittwoch

18.00 Uhr	Klinik Neustadt	Diakonin Lehrke-Neidhardt und Pastoralreferentin Martina Braun

9. Dez. 2. Sonntag im Advent

10.00 Uhr	Stadtkirche St. Georg mit Einführung des neuen Kirchenvorstands	Pfarrer Meyer zu Hörste Pfarrerin Minth Diakonin Lehrke-Neidhardt

11. Dez. Dienstag - Die 20 Minuten-Kirche

17.00 Uhr	Stadtkirche St. Georg für 0-6-jährige und ältere Kinder	Pfarrer Meyer zu Hörste

16. Dez. 3. Sonntag im Advent

9.00 Uhr	Kirchengemeindehaus Moos mit anschließenden Kirchencafé	Prädikant Hofmann
10.00 Uhr	Stadtkirche St. Georg	Prädikant Hofmann

19. Dez. Mittwoch

15.00 Uhr	ASB-Seniorenheim	Diakonin Lehrke-Neidhardt
18.00 Uhr	Klinik Neustadt	Diakonin Lehrke-Neidhardt und Pastoralreferentin Martina Braun

20. Dez. Donnerstag

14.30 Uhr	Phönix-Seniorenheim	Diakonin Lehrke-Neidhardt

24. Dez. **Siehe nächste Seite ➡**

31. Dez. Altjahrsabend

15.00 Uhr	Kirchengemeindehaus Moos mit Abendmahl	Pfarrer Meyer zu Hörste
16.30 Uhr	Stadtkirche St. Georg mit Abendmahl und dem Posaunenchor	Pfarrer Meyer zu Hörste

Weihnachtsgottesdienste im Kessel

24. Dez. Heiligabend

15.00 Uhr	Stadtkirche St. Georg mit Krippenspiel	Diakonin Lehrke-Neidhardt
15.00 Uhr	Kirchenscheune Fechheim mit Krippenspiel	Pfarrerin Schmidt-Rothmund
16.00 Uhr	Kirchengemeindehaus Moos	Pfarrerin Minth
16.00 Uhr	Friedenskirche Wildenheid mit Krippenspiel	Pfarrerin Meyer zu Hörste
16.30 Uhr	Haus der Begegnung Haarbrücken mit Krippenspiel	Lektorin Rebhan
17.00 Uhr	Stadtkirche St. Georg mit dem Posaunenchor	Pfarrerin Minth
17.00 Uhr	Kapelle des AWO-Seniorenheims	Pfarrer Martin Frenkler
22.00 Uhr	Stadtkirche St. Georg mit der Kantorei	Pfarrer Meyer zu Hörste
22.00 Uhr	Haus der Begegnung Haarbrücken mit Verteilung des Friedenslichts	Pfarrer i.R. Seeger
22.00 Uhr	Friedenskirche Wildenheid mit Posaunenchor	Pfarrerin Meyer zu Hörste

25. Dez. Christfest I

6.00 Uhr	Stadtkirche St. Georg mit der Chorgemeinschaft Liederkranz Neustadt und Waldeslust Rothenhof	Pfarrer Meyer zu Hörste
8.30 Uhr	Gemeindehaus Ketschenbach mit Abendmahl und dem Männergesangverein	Pfarrer Pohl
9.00 Uhr	Kirchengemeindehaus Moos	Diakonin Lehrke-Neidhardt
9.30 Uhr	Gemeindehaus Fechheim mit dem Männergesangverein	Pfarrerin Schmidt-Rothmund
9.30 Uhr	Meilschnitz mit Abendmahl	Pfarrerin Meyer zu Hörste

26. Dez. Christfest II

9.30 Uhr	Gemeindehaus Fürth a. Berg	Pfarrer Meyer zu Hörste
9.30 Uhr	Friedenskirche Wildenheid mit Abendmahl und dem Singkreis	Pfarrerin Meyer zu Hörste
9.30 Uhr	Haus der Begegnung Haarbrücken	Diakonin Lehrke-Neidhardt
10.00 Uhr	Stadtkirche St. Georg	Pfarrerin Schmidt-Rothmund

Gottesdienste im Januar

1. Jan. Neujahr

Gemeinsamer Gottesdienst d. Kirchengemeinden im Kessel

19.00 Uhr	Gemeindehaus Fechheim	Pfarrerin Schmidt-Rothmund

6. Jan. Fest der Erscheinung des Herrn: Epiphanias

9.00 Uhr	Kirchengemeindehaus Moos	Diakonin Lehrke-Neidhardt
10.00 Uhr	Stadtkirche St. Georg	Diakonin Lehrke-Neidhardt

13. Jan. 1. Sonntag nach Epiphanias

9.00 Uhr	Kirchengemeindehaus Moos mit anschließendem Kirchencafé	Prädikant Hofmann
10.00 Uhr	Stadtkirche St. Georg	Prädikant Hofmann

16. Jan. Mittwoch

15.00 Uhr	ASB-Seniorenheim	Diakonin Lehrke-Neidhardt
17.00 Uhr	Kapelle des AWO-Seniorenheims	Diakonin Lehrke-Neidhardt

17. Jan. Donnerstag

14.30 Uhr	Phönix-Seniorenheim	Diakonin Lehrke-Neidhardt

20. Jan. 2. Sonntag nach Epiphanias

9.00 Uhr	Kirchengemeindehaus Moos	Pfarrer Meyer zu Hörste
10.00 Uhr	Stadtkirche St. Georg	Pfarrer Meyer zu Hörste

27. Jan. Letzter Sonntag nach Epiphanias

9.00 Uhr	Kirchengemeindehaus Moos mit anschließendem Kirchencafé	Pfarrerin Minth
10.00 Uhr	Stadtkirche St. Georg	Pfarrerin Minth

Gottesdienste im Februar

3. Feb. **5. Sonntag vor der Passionszeit**

9.00 Uhr	Kirchengemeindehaus Moos mit Abendmahl	Pfarrer Meyer zu Hörste
10.00 Uhr	Stadtkirche St. Georg mit Abendmahl	Pfarrer Meyer zu Hörste

10. Feb. **4. Sonntag vor der Passionszeit**

9.00 Uhr	Kirchengemeindehaus Moos mit anschließendem Kirchencafé	Pfarrerin Minth
10.00 Uhr	Stadtkirche St. Georg	Pfarrerin Minth

16. Feb. **Samstag**

14.00 Uhr	Inklusiver Regenbogengottesdienst mit Abendmahl	Diakon Schön & Team

17. Feb. **3. Sonntag vor der Passionszeit: Septuagesimae**

9.00 Uhr	Kirchengemeindehaus Moos	Diakonin Lehrke-Neidhardt
10.00 Uhr	Stadtkirche St. Georg	Diakonin Lehrke-Neidhardt

20. Feb. **Mittwoch**

15.00 Uhr	ASB-Seniorenheim	Diakonin Lehrke-Neidhardt
17.00 Uhr	Kapelle des AWO-Seniorenheims	Diakonin Lehrke-Neidhardt

21. Feb. **Donnerstag**

14.30 Uhr	Phönix-Seniorenheim	Diakonin Lehrke-Neidhardt

24. Feb. **2. Sonntag vor der Passionszeit: Sexagesimae**

9.00 Uhr	Kirchengemeindehaus Moos mit anschließendem Kirchencafé	Lektorin Greiner-Schunk
10.00 Uhr	Stadtkirche St. Georg	Lektorin Greiner-Schunk

1. März **Weltgebetstag**

19.00 Uhr	Kath. Kirche Verklärung Christi (am Moos) Gemeinsamer Gottesdienst der Kirchengemeinden im Kessel	

3. März. **Sonntag vor der Passionszeit: Estomihi**

9.00 Uhr	Kirchengemeindehaus Moos mit Abendmahl	Diakonin Lehrke-Neidhardt
10.00 Uhr	Stadtkirche St. Georg mit Abendmahl	Diakonin Lehrke-Neidhardt

Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder...

Kämpfst du noch oder hilfst du schon?

„Mama, heute habe ich meinem Freund bei den Hausaufgaben geholfen."
„Das ist aber lieb von dir".
„Nein, das dürfen wir nicht".
„Was? Warum nicht?".
„Jeder soll selber seine Hausaufgaben schaffen"

Ein Dialog, wie er sich zwischen Mutter und Kind – in diesem Fall ein Erstklässler - wohl immer wieder abspielt und den ich doch erschreckend finde. Da hat ein Kind verstanden, dass gegenseitige Hilfe und Unterstützung wichtig ist und wir Erwachsenen untersagen ihm das.

Wenn ich mir unsere Gesellschaft so anschaue, dann wundere ich mich nicht mehr. Wenn wir unseren Kindern beibringen, dass gegenseitige Unterstützung falsch ist, ziehen wir uns eine Generation von Egoisten und Einzelkämpfern heran. An Weihnachten erleben wir aber genau das Gegenteil. Gott wurde Mensch, damit wir erkennen, dass es gut ist, dass wir einander haben, wie es Manfred Siebald einst gesungen hat. Er singt davon, wie gut es ist, zu streiten und sich gleichzeitig zu lieben. Dass niemand nur Last ist und jeder dem anderen helfen kann und jeder auch die Hilfe des anderen braucht. Wir brauchen einander. Auch als Christen in Neustadt. Die Jungen brauchen die Lebenserfahrung der Alten, sich auf Bewährtes zu verlassen. Die Alten brauchen den Mut der Jungen, neue Wege zu gehen.

Die Musiker brauchen die Freude der Zuhörer, die Gottesdienstbesucher brauchen die Sorgfalt der Hauptamtlichen, die Hauptamtlichen brauchen die Unterstützung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Ehrenamtlichen brauchen die Förderung durch die Hauptamtlichen und durcheinander. Wir brauchen einander.

Und das kleine Kind im Stall von Bethlehem sagt uns genau das: ihr braucht einander, weil ich euch aneinander verweise. Jeder hat etwas einzubringen. Jeder darf dem anderen helfen. Niemand darf sich über den anderen erheben und behaupten: ich brauche dich nicht. Das Kind wusste das und hat getan, was es instinktiv tun wollte: helfen. Diesen kindlichen Instinkt wieder zu entdecken, daran erinnert uns Weihnachten.

Ihr Pfarrer
Michael
Meyer zu Hörste

Adventskonzert am 3. Advent
Sonntag, 16. Dezember
17.00 Uhr St. Georgskirche

Stadtkirche St. Georg

Das Adventskonzert gestaltet in diesem Jahr die Kantorei zusammen mit der Gesellschaft der Musikfreunde.
Auf dem Programm stehen zwei Kantaten von Dietrich Buxtehude für Chor und Streicher über die bekannten Choräle „Wie soll ich dich empfangen“ und „In dulci jubilo“.

Zu Beginn des Konzerts erklingt die festliche Kantate „Mache dich auf, werde Licht“ von Johann Ludwig Bach, ein Vetter des berühmten Johann Sebastian Bach, der in Meiningen wirkte. Zwei Weihnachtskantaten für Solostimme und Streicher singt die Sopranistin Nora Lentner, die aus Coburg stammt und jetzt in Leipzig an der Oper tätig ist.

Zum Schluss vereinigen sich alle Musiker zur Weihnachtskantate „Uns ist ein Kind geboren“, die vormals Johann Sebastian Bach zugeschrieben wurde.

Adventssingen zum 4. Advent
Samstag, 22. Dezember
17.00 Uhr St. Georgskirche

An diesem Tag, findet das Adventssingen mit dem Kinderchor und dem Flötenkreis statt. Mit besinnlichen Liedern und schwungvollen Musikstücken zur Adventszeit stimmen die Kinder auf das bevorstehende Weihnachtsfest ein.

Der Eintritt zu dieser Abendmusik ist frei.

Konzert „Gregorian Voices“
Sonntag, 24. Februar
17.00 Uhr St. Georgskirche

Das bekannte Ensemble „Gregorian Voices“ singt klassische und moderne Werke im gregorianischen Stil.

Karten erhalten Sie u.a. in unserem Pfarramt am Glockenberg.

Unsere Pfarramtssekretärinnen

Sicherlich haben Sie schon die beiden Pfarramtssekretärinnen im Pfarramtsbüro gesehen oder gehört. Seit 1. November ist Frau Grünewald in Rente.

Wir stellen Ihnen ihre beiden Nachfolgerinnen vor:

Stephanie Weitz-Bauer, 49 Jahre, 2 Kinder, schon seit 9 Jahren Pfarramtssekretärin in der Kirchengemeinde Scheuerfeld-Weidach, gebürtig und wohnhaft in Scheuerfeld

Angela Peschel, 57 Jahre, 3 erwachsene Kinder, geboren und wohnhaft in Neustadt, gelernte Industriekauffrau.

Ihr seid jetzt seit einem Jahr als Vertretung in Neustadt, seit 1. November 2018 fest angestellt. Wie erlebt ihr den Alltag im Pfarrbüro?:

Stephanie Weitz-Bauer: Der Alltag hier in Neustadt läuft anders ab, als in Scheuerfeld, da der Ablauf des Alltags in jedem Pfarrbüro etwas anders gestaltet ist.

Angela Peschel: Sehr abwechslungsreich und manchmal auch ganz schön turbulent, da es viele Terminsachen gibt.

Was gefällt euch besonders an eurer Arbeit?

Die vielfältigen Tätigkeiten, der Umgang mit den Menschen, auch, dass Freud und Leid nah beisammen liegen.

Gab es in dem Jahr eine Begebenheit, die herausragt in positiver oder auch negativer Hinsicht?

Stephanie Weitz-Bauer: Das Kirchgeld-Verfahren hier im Pfarramt Neustadt war mir völlig neu und ich musste mich erst durchfragen und einarbeiten. Dadurch gab es Verzögerungen bei den Bankeinzügen. Für die Zukunft bin ich nun gut vorbereitet.

Angela Peschel: Ich erinnere mich mit Schrecken an die Einladungen zum Ewigkeitssonntag im vergangenen Jahr; durch einen Eingabefehler wurden lückenhafte Einladungen erstellt und verschickt. Dieses Jahr hat alles prima funktioniert.

Zum Schluss: möchtet ihr der Gemeinde etwas sagen?

Wir wurden hier von allen sehr offen und freundlich aufgenommen und freuen uns weiterhin mit Rat und Tat im Pfarramt zur Verfügung zu stehen.

Stephanie Weitz-Bauer

Angela Peschel

Die Katzengeschichte oder: Was eine Katze mit Weihnachten zu tun hat.

Ein alter und weiser Mönch hielt mit den jungen Mönchen des Klosters täglich eine Abendmeditation. Als eines Tages die Klosterkatze während dieser Zeit in die Kapelle lief und störte, ordnete der alte Mönch an, die Katze solle während dieser Zeit draußen festgebunden werden. So konnte man von da an wieder ungestört meditieren.
Die Jahre vergingen. Schließlich starb der Mönch und bekam einen Nachfolger. Dieser hielt sich streng an die Tradition, dass während der Abendmeditation draußen eine Katze angebunden sein müsse. Als schließlich auch die Katze starb, wurde rasch eine neue Katze angeschafft, um sie während der Abendmeditation anbinden zu können. Weil die einfachen Leute den Sinn dieser Maßnahme nicht verstanden, traten Theologen auf den Plan und schrieben ein zweibändiges Werk mit vielen Fußnoten über die Heilsnotwendigkeit einer angebundenen Katze während der Abendmeditation.
Mit der Zeit jedoch kam die Abendmeditation selbst ganz außer Gebrauch. Niemand interessierte sich mehr dafür. Aber mit größter Treue wurde wenigstens der Ritus des abendlichen Katzenanbindens beibehalten.

Eine verrückte Geschichte! Aber ist sie wirklich so weit her geholt? Die Begegnung mit Gott ist ein zutiefst persönlicher Akt, der in meinem tiefsten Inneren geschehen muss. Dabei können Riten sehr gut helfen, so lange wir wissen, warum wir sie tun, und sei es nur, dass sie uns gut tun und wir das spüren können. Wenn sie aber inhaltsleer werden, dann wird es Zeit von einem Ritus Abschied zu nehmen.

An Neujahr fassen manche wieder neue Vorsätze. Ein solcher Vorsatz könnte sein, zu überprüfen, welche Riten ich nur noch um des Ritus willen ausübe, obwohl ich schon gar nicht mehr den Sinn des Ritus kenne. Welche Riten tun mir gut, welche haben sich überlebt und ich kann getrost von ihnen Abschied nehmen?

Weihnachten schafft dafür die Voraussetzung, denn die Hoffnung, die mit Jesus in die Welt kam gibt gleichzeitig die Freiheit, das zu tun, was dem Leben dient.

Kommen sie gut behütet ins neue Jahr und jagen Sie dem Frieden nach, wie die Jahreslosung es empfiehlt, denn Frieden brauchen wir alle.

Ihr Pfarrer
Michael
Meyer zu Hörste

Kirchenvorstandwahl 2018

Gewählt am 21.Okt. 2018:

Ute Bach
Fabian Gehrlicher
Susanne Greiner-Schunk
Martin Stingl
Martin Frenkler
Tim Braun
Gabriele Nußpickel
Sabine Wiedemann
Petra Fischer

Berufen am 13.Nov. 2018:

Die gewählten Mitglieder des Kirchenvorstands haben noch folgende Personen in den Kirchenvorstand berufen:

Alexander König
Volker Klose
Rosemarie Schmidbauer

Wahlstatistik - Wählerinnen/Wähler
Kirchenvorstandswahl 2018

Altersguppe	männlich	weiblich	gesamt	entspricht
unter 16 Jahren	5	5	10	17,90%
16 bis unter 20 Jahren	16	20	36	18,00%
20 bis unter 40 Jahren	41	60	101	10,20%
40 bis unter 60 Jahren	102	139	241	19,70%
ab 60 Jahren	234	322	556	29,90%
Wahlbeteiligung	398	546	944	**21,8 %**

Der Anteil der Briefwähler im Verhältnis zur Wahlbeteiligung: 84 Prozent

Kirchenvorstandsitzungen Öffentliche Termine:

17. Januar
21. Februar
21. März

Ein herzliches Dankeschön an alle Wähler in unserer Gemeinde, das Wahlteam und den bisherigen Kirchenvorstand.

Pfarrer
Michael Meyer zu Hörste

Einweihung und Tag der offenen Tür

Einweihung des Anbaus

Am 22. September fand bei strahlendem Herbstwetter die offizielle Einweihung unseres Anbaus statt. Im Beisein vieler geladener Gäste gab es viele lobende Worte über den gelungenen An- und Umbau, bei dem neben zwei neuen Gruppenräumen ein multifunktionaler Raum für das Team sowie ein Therapieraum zur Physio-, Ergo- und Logopädie geschaffen wurden.

Die Kinder der Bienen- und Eichhörnchengruppe bedankten sich mit einem Lied und Pfarrer Meyer zu Hörste dankte der Stadt Neustadt für die zuverlässige Zusammenarbeit und segnete die Einrichtung sowie alle die darin arbeiten, spielen und groß werden.

Im Anschluss an den offiziellen Teil waren alle Familien, Freunde und Ehemaligen eingeladen, sich die neuen Räumlichkeiten anzuschauen, bei Kaffee, Kuchen und anderen Leckereien zu Verweilen, oder beim Herbstmarkt, den das Team vorbereitet hatte, Blumenkränze, selbstgemachten Apfelsaft, Marmeladen und andere herbstliche Schätze zu kaufen. Es war ein wunderschöner Tag, der zeigte, wie viele Familien sich mit unserer Einrichtung verbunden fühlen.

Neuer Elternbeirat

Folgende Eltern haben sich in diesem Jahr bereit erklärt, uns mit Rat und Tat zur Seite zu stehen: Sina Hansel (1. Vorsitzende), Nina Adelberg, Marei Crain, Sintja Florschütz, Natalie Greiner, Tanja Gretzbach, Jenny Höhn, Steffi Köhler, Martina Maul, Andre Nolte, Stephan Paulini, Sascha Seidel, Claudia Tischer, Thorsten Vogt, Romy Wicklein und Franziska Wohlleben

Purzeltreff und Elterncafé

Unsere beiden Krippengruppen laden ab Oktober zu einem im monatlichen Wechsel stattfindenden „Purzeltreff“ und „Elterncafe“ für alle interessierten Eltern

➡

mit Kindern ab der Geburt ein. Dabei müssen die Kinder nicht in unserer Einrichtung angemeldet sein. Jeder, der Interesse hat dabei zu sein, ist herzlich eingeladen.

Beim Purzeltreff soll die Möglichkeit zum gemeinsamen Kennenlernen, Austauschen und Spielen mit den Kindern in gemütlicher Runde bestehen. Beim Elterncafé können sich die Eltern bei einer Tasse Kaffee ebenfalls Kennenlernen und Austauschen, während die Kinder betreut werden. Bei Interesse erhalten sie unter der 09568/89354 weitere Auskunft.

Termine Farbenfroh

5. Dezember
Purzeltreff um 15.00 Uhr

6. Dezember
Der Nikolaus kommt

7.-9. Dezember
Stand auf dem Neustadter Nikolausmarkt

21. Dezember
Wir feiern Waldweihnacht

24. Dezember - 4. Januar
Betriebsurlaub

9. Januar
Purzeltreff um 15.00 Uhr

6. Februar
Elterncafé um 15.00 Uhr

Neues aus dem Kindergarten Löwenzahn

Eine Gartenhütte stellt sich vor....

Unsere Gartenhütte ist am Wald. Wir gehen den Weg bis zur Eule und gegenüber von der Eule steht unsere Gartenhütte. Davor ist noch ein Garten mit zwei Bäumen. Da werden wir Baumklettern... und wir haben einen Grill zum Fleisch, Steak und Bratwurst grillen. Die Gartenhütte ist noch leer, aber wir haben viele gute Ideen. Wir wünschen uns:

einen Herd, Stühle, Tische, Fernglas, Lupe, einen Schrank, Geschirr und Besteck. Und vor der Gartenhütte möchten wir etwas pflanzen.

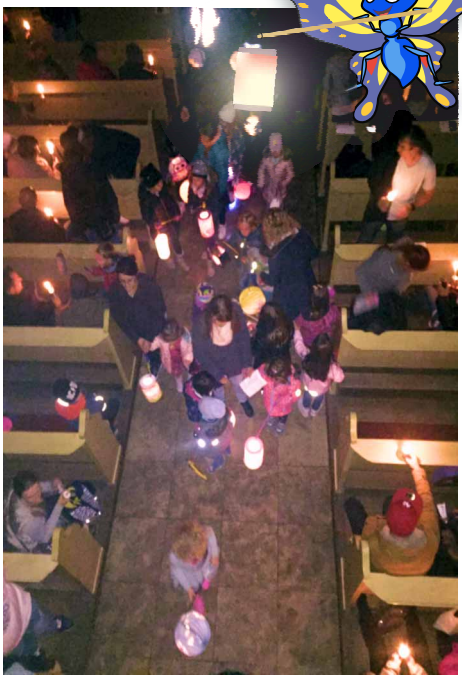
Vielen herzlichen Dank!
Danke Mama, danke Papa,
dass ihr die Hütte so schön
gemacht habt.

Hier gibts einen Außenkamin

Die Gartenhütte war unbenutzbar. Dank der Hilfe einiger freiwilliger Eltern können wir sie bald nutzen.

Diesen Bericht haben Elli, Justus, Philipp, Paula, Meike und Emma verfasst.

Auch wir waren beim Laternenumzug



Hier beim Start in der Kirche

Wir sind auf dem Nikolausmarkt

Wir sind wieder mit einem Stand auf dem Neustadter Nikolausmarkt vertreten. Es gibt wie immer allerlei Dekoratives und Leckeres zugunsten unseres Kindergartens zu kaufen.

Jesus ist geboren – Die Weihnachtsgeschichte zum Vorlesen

Kaiser Augustus befiehlt: Alle Menschen in meinem Reich sollen gezählt werden. Ihre Namen sollen in Listen aufgeschrieben werden. Jeder muss dazu in seine Heimatstadt gehen.

Maria und ihr Mann Josef wohnen in Nazareth. Josef muss nach Bethlehem gehen. Er macht sich auf den Weg. Maria geht mit ihm. Sie erwartet ein Kind.

In Bethlehem sind viele Menschen. Maria und Josef finden kein Zimmer in einer Herberg. Sie müssen in einem Stall schlafen. In der Nacht bekommt Maria ihr Kind. Es ist ein Sohn. Sie wickelt ihn in Windeln und legt ihn in die Futtergrippe.

Draußen auf dem Feld sind Hirten. Sie passen auf ihre Schafe auf. Plötzlich wird es ganz hell. Ein Engel kommt zu ihnen. Die Hirten erschrecken sehr. Aber der Engel sagt zu ihnen:

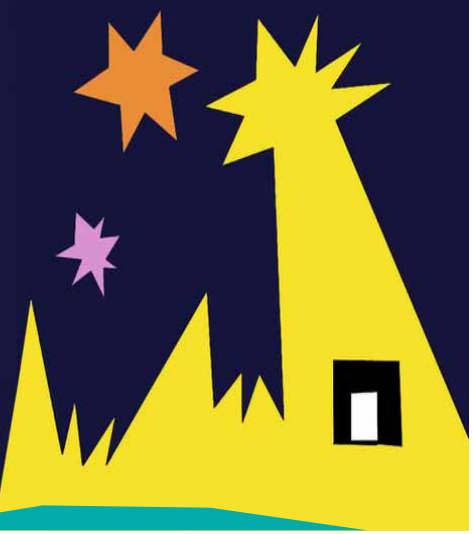
Habt keine Angst. Ich bringe euch große Freude! Gott hat den Retter für die Menschen geschickt. Heute ist er in Bethlehem geboren worden.

So könnt ihr ihn erkennen: Er liegt als Kind in einer Krippe in Windeln gewickelt.

Plötzlich sitzt da eine ganze Schar von Engeln. Sie singen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden! Gott hat die Menschen lieb. Dann sind die Engel wieder fort.

Die Hirten wollen das Kind sehen. Sie gehen schnell nach Bethlehem. Die Hirten kommen zum Stall. Sie finden Maria und Josef und das Kind in der Krippe. Die Hirten erzählen, was der Engel von dem Kind gesagt hat. Dann gehen sie wieder zu ihren Schafen.

Sie loben und danken Gott.



Evang Luth. Pfarramt St. Georg

Glockenberg 7
96465 Neustadt b. Coburg

Telefon: 09568 / 5312
Fax: 09568 / 921251

Email: pfarramt.neustadt.co@elkb.de
Web: www.stgeorg-nec.de

Öffnungszeiten:

Mo. und Di.	9.00 - 12.00 Uhr
	14.00 - 16.00 Uhr
Mittwoch	14.00 - 16.00 Uhr
Donnerstag	14.00 - 18.00 Uhr
Freitag	9.00 - 12.00 Uhr

Spendenkonto:
Sparkasse Coburg-Lichtenfels,
IBAN: DE 98 7835 0000 0000 383588
BIC: BYLADEM 1 COB

Das Pfarramt am Glockenberg ist wieder täglich geöffnet!

Unsere beiden Pfarramtssekretärinnen Angela Peschel und Stephanie Weitz-Bauer stehen Ihnen während der Öffnungszeiten des Pfarramts mit Rat und Tat zur Verfügung.

Wundern Sie sich nicht, wenn Sie auch zu anderen Zeiten Licht und Leben im Pfarramtsbüro bemerken: Es gibt auch außerhalb der Öffnungszeiten genug zu tun, wofür diese „stillen Arbeitszeiten“ ideal und nötig sind.

1. Pfarrstelle

Pfarrer Michael Meyer zu Hörste
Telefon: 09568 / 8901876
Mobil: 0170 / 6163221
Montag ist der dienstfreie Tag.
Vertretung: Pfarrerin Minth

2. Pfarrstelle

Pfarrerin Bettina-Maria Minth
Telefon: 09568 / 5049
Mobil: 0151 / 50660819
Donnerstag ist der dienstfreie Tag.
Vertretung: Pfarrer Meyer zu Hörste

Diakonin

Gabriele Lehrke-Neidhardt
Telefon: 09568 / 8977815
Mobil: 0160 / 3095401
Fax: 09568 / 8915753
Für ASB, AWO, Phönix, Klinik und Behindertenwohnheim:
Fax: 09568 / 8977515

Kirchenmusik

Kantor Markus Heunisch
Telefon: 09568 / 87746
Fax Pfarramt: 09568 / 921251

Jahreslosung 2019

Suche Frieden und jage ihm nach!

Psalm 34,15